



Die Tropfsteinhöhlen sind einer der touristischen Leitbetriebe in der Gemeinde Eisenkappel-Vellach

HADERLAP

Obir-Höhlen vor dem Aus?

Nach Besucherschwund: Höhlen sollen mit Freizeitgesellschaft zusammengeführt werden. Umstrukturierung nur mit Landeshaftung möglich.

ZDRAVKO HADERLAP

Sind die Obir-Tropfsteinhöhlen noch zu retten? Diese Frage beschäftigte am Mittwoch den Eisenkappler Gemeinderat. Die noch nicht abgeschlossene Bilanz der letzten Saison lässt bei kalkulierten 45.000 Besuchern nichts Gutes erahnen, da nur 39.000 verzeichnet wurden.

Mit dem Ziel, ein besseres Ergebnis zu erwirtschaften, wurde von den Betreibern der Obir-Höhlen Errichtungs- und Betriebs GesmbH ein Zweijahreskonzept mit kalkulierten 37.000 Besuchern und Einsparungen von 70.000 Euro dem Gemeinderat vorgelegt. Bedarfzuweisungen in der Höhe von 30.000 Euro im Jahr 2010 und 20.000 für 2011

sollen das Budget mit einer „Schwarzen Null“ ausgleichen.

Zusammenführung

Voraussetzung für diese Umstrukturierung ist, dass die Obir-Höhlen und die gemeindeeigene Sport und Freizeit Eisenkappel GesmbH in eine Gesellschaft zusammengeführt werden. Damit würde sich aber auch die Haftung der Gemeinde von 472.000 Euro auf 855.000 Euro erhöhen. Demgegenüber steht das Betriebsvermögen der Obir-Höhlen Errichtungs- und Betriebs GesmbH mit einem Schuldenberg von etwa 550.000 Euro, der vorwiegend auf die Errichtung in den 1990er-Jahren zurückzuführen ist.

Nach hitziger Debatte beauftragte der Gemeinderat die Ge-

meinde (Gegenstimme GESK) die Haftungsgarantie beim Land einzuholen. Sollte die Gemeindeaufsicht des Landes nicht zustimmen, ist Bürgermeister Franz Josef Smrtnik (EL) „nicht bereit, die Haftung zu übernehmen. Dann bleibt uns nur noch der Weg zum Handelsrichter.“

Schneeschaufeln gegen Rote Zahlen: Gegen die vier Stimmen des BZÖ wurde der 2. Nachtragsvoranschlag mit einem Abgang von 81.300 Euro beschlossen. Die Übernahme der Erhaltungskosten von privaten Weggenossenschaften auf zwei Kilometern könne laut Smrtnik nur mit dem Appell an die Gemeindebürger kompensiert werden, selbst bei der anstehenden Schneeräumung zur Hand zu gehen.